

Laibacher Zeitung

N^o. 14.



Donnerstag

den 16. Februar

1837.

Illyrien.

Triest, 9. Februar. Capitän Giuranovich, auf der österreichischen Brigantine, Fürst Kohary, von Peterborough aus den Vereinigten Staaten kommend, meldete: daß er am 29. Jänner in den sicilischen Gewässern eine österreichische Fregatte gesehen habe, die in dem Hafen von Messina vor Anker ging. (L. A.)

W i e n.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Jänner d. J., dem Joseph Höpfner, Gutsbesitzer im Klagenfurter Kreise, die Annahme und das Tragen des Mitterkreuzes des griechischen Ordens des Erlösers zu bewilligen geruhet. (W. B.)

I t a l i e n.

Neapel, den 28. Jänner. Vorgestern um 2 Uhr Nachmittags kündigte der Donner des Geschüzes die Ankunft Ihrer königlichen Majestäten an der Gränze unserer Hauptstadt an, und beim ersten Kanonenschuß strömte alles Volk aus den entferntesten Quartieren nach der Straße Toledo, durch welche der Zug kommen mußte, um nach dem königlichen Pallast zu gelangen. Die Freude der ganzen Bevölkerung über das glückliche Wiedersehen ihres geliebten Monarchen an der Seite einer schönen und lebenswürdigen Gemahlinn drückte sich auf die unzweideutigste Weise aus; beide wurden mit lautem Jubel bewillkommt. Noch an demselben Abend waren die Stadt und die Villa reale erleuchtet; einen besonders großartigen Anblick gewährte die illuminirte Kuppel der neuen Basilika San Francesco di Paolo, dem königlichen Pallaste gegenüber. Nachts waren auch alle Theater auf's glänzendste beleuchtet. Gestern

fand hierauf die Einsegnung in der Domkirche Statt. Schon Morgens um 7 Uhr stellte sich das Militär in Spalier vom Schlosse bis an die Domkirche auf, und die Straßen, die Balcone, die Dächer der Häuser füllten sich mit einer unübersehbaren Masse Menschen von allen Ständen. Endlich um 11 Uhr kündigte eine Artilleriesalve den Austritt aus dem Pallaste an. Den Zug eröffnete eine Abtheilung der königlichen Ehrengarde zu Pferd, ihr folgte das Corps der Hellebardiere zu Fuß; dann kam der achtspännige Ceremonien- und Staatswagen ganz mit Gold bedeckt, aber unbesezt, gefolgt von 22 sechsspännigen Wägen mit den Maggiordomi (Kammerherren) und von einer zweiten Abtheilung der Ehrengarde, welcher sich eine Escadron der königlichen Nobelgarde zu Pferd anschloß. Nun begann der königliche Zug. Zuerst kam ein Page zu Pferd mit mehreren Compagnien der königlichen Leibgarde zu Fuß. Darauf folgte der achtspännige gekrönte Staatswagen mit dem königlichen Paar, das sich durch seine freundlich herablassenden Blicke bemerklich machte. Die Kutsche war von der Leibgarde zu Fuß und der Nobelgarde zu Pferd, so wie von den königlichen Stallmeistern umgeben; dann folgten noch sechs Wagen: im ersten saß der Kronprinz, Herzog von Calabrien, im zweiten der Prinz Leopold, im dritten und vierten Prinz Anton und die zwei jüngern königlichen Prinzen, alle Brüder des Königs; die zwei letzten waren mit acht Hofdamen in spanischer Tracht besetzt. Den Zug beschloß eine Abtheilung der k. Ehrengarde. Während des Zuges hin und zurück wurde mit allen Glocken geläutet, und die vier Castelle nebst den auf der Miede liegenden Kriegsschiffen ertönten von dem Donner der Kanonen. Das Volk schien während des Zuges sehr gerührt;

es herrschte überall die größte Stille, und statt seine Theilnahme laut auszudrücken, sandte Jeder in der Stille seine Wünsche zum Himmel, daß diese neue Verbindung das Wohl des Landes befördern möge!

(Allg. Z.)

Frankreich.

Die Escadre des Admirals Hugon wird zu Brest in aller Eile in Stand gesetzt, um sich nach Toulon zu begeben. Der Admiral selbst hat seine Flagge auf der Corvette Diligente aufgepflanzt, bis sein in Ausbesserung begriffenes Linien Schiff im Stande seyn wird, in See zu gehen.

Es scheint doch, daß Meunier angefangen hat, Geständnisse zu machen. Es sind gegen 80 Verhaftsbefehle erlassen worden, welche, wie man sagt, gegen Mitglieder der sogenannten Familiengesellschaft gerichtet sind. Indessen ist man nur etwa des fünften Theiles der Bezeichneten habhaft geworden, und diejenigen, welche man erwischte, scheinen gerade die unbedeutendsten zu seyn; denn sechs derselben sind bereits wieder in Freiheit gesetzt. Die Verhöre Meuniers werden regelmäßig fortgesetzt, und man will auch daraus schließen, daß er Bekenntnisse mache, oder der Faden eines weitem Zusammenhangs verfolgt werde.

(W. Z.)

Paris, den 1. Februar. Die Grippe fährt fort, sich auszubreiten; doch trägt sie einen ziemlich milden Charakter, und ist meistens nur Kindern und alten Leuten bei Vernachlässigung gefährlich. Nach dem Falle am vergangenen Samstag wurde auch der König davon ergriffen. — In der Sitzung vom 30. Jänner beschäftigte sich die Deputirtenkammer mit der Erörterung des Municipalgesetzes, namentlich mit den früher an die Commission zurückgewiesenen Artikeln 5, 6, 7, welche die Theilung der Gemeindegüter im Falle einer Auflösung des Gemeindeverbandes betreffen. Vom 1. Oct. 1835 bis dahin 1836 wurden 7 Großkreuze, 61 Commandeurs, 181 Officiere und 130 Mitglieder der Ehrenlegion ernannt. Am 17. Nov. des vorigen Jahres betrug die Gesamtzahl aller Mitglieder des Ordens der Ehrenlegion 50,383 Individuen; darunter waren 93 Großkreuze, 216 Großofficiere, 821 Commandeurs, 4541 Officiere und 44,707 Ritter. Von diesen Legionären genießen etwa die Hälfte, nämlich 25,217, einen jährlichen Gehalt vom Orden, welcher sich damals im Ganzen auf 7,950,000 Fr. belief.

(B. v. L.)

Paris, 4. Februar. Die Flotte für die neue Expedition wird aus folgenden Kriegsschiffen bestehen: Linien Schiffe: Montebello, Suffren, Jupiter, Tri-

dent, Hercules, Stadt Marseille, Santi-Petri, Jena; Fregatten: Iphigenie, Herminie, Dryade und Galathea; Lastcorvetten: Fortune, Egérie, Caravane, Durance, Marne, Indienne. Gabarren: Lionne, Emulation; 6 Briggs und 4 Dampfboote. Im Ganzen 30 Kriegs- und 30 Transportschiffe.

(Allg. Z.)

Spanien.

Die Gazette de France enthält nachstehendes Schreiben aus Bayonne vom 28. Jänner: „Der Präsident der Junta von Navarra, der zu Don Carlos nach Durango berufen worden war, ist am 23. wieder nach Estella zurückgekehrt, wohin er die Nachricht brachte, daß 15000 Stück Gewehre zur Bewaffnung der Rekruten in den baskischen Provinzen zu seiner Verfügung gestellt worden seyen.

Espartero liegt bedeutend krank darnieder, wodurch die Operationen, welche die Christinos seit mehreren Tagen ankündigen, verzögert werden. Mittlerweile sind mehrere englische Dampfboote und Barken aus S. Sebastian nach Portugalete abgegangen, wo sie ein englisches Bataillon und die Division Ribero an Bord nehmen sollen.

Die algierische Legion ist nach der Gegend von Pamplona zurückgekehrt. — Die Colonne Tribarren's ist zu Lerin geblieben.

Da sich der hiesige Handelsstand durch das von unserer Regierung erneuerte Verbot der Einfuhr von Lebensmitteln in die baskischen Provinzen in seinen Interessen verlegt findet, so ist die Handelskammer Willens, eine Vorstellung dagegen einzureichen.

Don Carlos, der sich mit seinem Generalstab nach Zornoza ins Hauptquartier Don Sebastians begeben hatte, ist von da am 25. wieder nach Durango zurückgekehrt.

Der Sentinelle des Pyrenées zufolge soll der christinische Major Zurbaño, an der Spitze einer Colonne von 300 Mann und 20 Pferden, Maestu, wo sich ein carlistisches Depot von Uniformen und Schuhen befand, überfallen, und diese Gegenstände nebst 400 Gefangenen, die im dortigen Fort aufbewahrt wurden, weggeführt haben.

(Öst. B.)

Die Zeitung von Alava schreibt: Das Wetter ist fortwährend außerordentlich rauh und die Kälte sehr empfindlich; noch ehe der erste Schnee schmolz, fiel eine zweite so dichte Lage, daß die Communicationen fast ganz unterbrochen sind; die beiden kriegsführenden Armeen bleiben in ihren betreffenden Cantonirungen. Man sagt, daß, unabhängig von der Expedition nach Castilien, deren Avantgarde vom

Pfarrer Merino und das Hauptcorps von Villareal commandirt werden soll, Gomez an der Spitze von 500 Reitern unverweilt nach Andalusien aufbrechen werde. (B. v. L.)

Madrid, 25. Jänner. Die Nachrichten, die wir aus der Provinz Valencia erhalten, sind betrübender Art, und geben die Überzeugung, daß die kaum zerstreuten Banden Cabrera's und seiner Gefährten sich abermals sammeln, und jene von der Regierung vernachlässigte Provinz zum Schauplatz ihrer Streifzüge und Plünderungen machen. Der dort befehlige General Grafes hatte bereits, durch den gänzlichen Mangel an Unterstützung entmuthigt, seine Entlassung angeboten.

Die Divisionen Ribero und Narvaez sind nun am Ufer des Ebro angekommen, und bereit, an den vorzunehmenden Operationen, durch welche die Regierung den Bürgerkrieg zu beendigen hofft, Theil zu nehmen. Die Division Alair befindet sich in Victoria. Der General Narvaez, welcher sich bekanntlich unter dem Vorwande, seine Gesundheit wieder herzustellen, von seinen Truppen getrennt hat, verweilt seit einigen Tagen hier in Madrid, hat aber gestern von der Regierung den Befehl erhalten, sich nach Cuenca zu begeben, um von dort aus über sein Betragen Rechenschaft abzulegen. Am 18. und 19. ist das 4000 Mann starke portugiesische Hilfscorps des Barons das Antas in Burgos eingerückt, wo, wie es scheint, diese wohldisciplinirten und vortrefflich ausgerüsteten Truppen vor der Hand bleiben werden. (Allg. Z.)

Portugal.

Ein Schreiben aus Lissabon vom 24. Jänner (im Morning-Herald) spricht von neuen Versuchen zu Unruhestörungen, die von der Oppositionspartei, in Verbindung mit den exaltirtesten Köpfen der Nationalgarde, in der Nacht vom 20. zum Umsturz des Ministeriums beabsichtigt worden seyen. Die Mädel Führer hätten das Gerücht ausgestreut, daß die Königin mit dem Gedanken umgehe, nach Santarem zu entweichen, und von da an der Spitze der regulären Truppen nach Lissabon aufzubrechen, um die Charte von 1826 wieder herzustellen. Indessen ist nichts zum Ausbruche gekommen. (St. B.)

Großbritannien.

London, 31. Jänner. Da Lord Ponsonby, Sr. Maj. Gesandter zu Constantinopel, Urlaub erhalten hat, um in dringenden Privatangelegenheiten auf kurze Zeit nach England zurückzukehren, so wird Sir Charles Vaughan, vormaliger Gesandter zu Washington,

als außerordentlicher Botschafter, für die Dauer von Lord Ponsonby's Abwesenheit, nach Constantinopel abgehen, da ein so wichtiger Posten nicht unbesetzt bleiben darf. Lord Ponsonby's Abwesenheit wird jedoch nur temporär seyn, und vermuthlich nur einige Monate währen. (Allg. Z.)

Ostindischen Blättern zufolge hatte in Nagpore, der Hauptstadt des vormaligen Mahratten-Staates, eine drei Tage lang wüthende Feuersbrunst 6090 Häuser zerstört, und einen Schaden von 20 Lakhs Rupien angerichtet.

Die Morning-Herald sagt: Wir vernehmen, wiewohl die Sache noch nicht öffentlich besprochen worden ist, aus sehr guter Quelle, daß der König der Franzosen gesonnen ist, in Kurzem ein Schiff nach St. Helena abzusenden, um die Asche des Kaisers nach Frankreich abzuholen. Die englische Regierung hat ihre Einwilligung dazu gegeben. (Allg. Z.)

Das neueste Heft der Edinburgh-Review enthält einen Artikel über eine geheime Bruderschaft in Ost-Indien, die aus mehreren tausend Mitgliedern besteht und den Mord als eine religiöse Pflicht ansieht. Sie nennen sich Thugs und ihre Secte Thuggi. Sie reisen unter allerlei Verkleidungen, bald als Kaufleute, bald als Pilger, bald als Sepoys, bald gar als Radshahs mit Gefolge in Schaaren von zehn bis hundert Köpfen. Wenn sie die Reisenden überfallen, pflegen sie dieselben zu erdrosseln und die Leichname zu verbrennen. Die brittische Regierung ist bereits seit mehreren Jahren auf diesen empörenden Verein aufmerksam geworden, und bis zum Oct. 1835 wurden 385 dieser Elenden gehängt und 986 auf Lebenszeit transportirt. Merkwürdig ist, daß die Thugs in ihren Kasten in großer Achtung stehen und die Vorschriften der Hindu-Religion aufs Strengste beobachten. (B. Z.)

Die Influenza herrscht noch immer in London, und manches Parlamentsglied soll daran krank seyn, so daß diese Epidemie nicht bloß auf die physische Gesundheit der Bewohner Einfluß hat, sondern auch einigen in der Politik des Landes erlangen dürfte, da es ja nur darauf ankommt, von welcher politischen Partei sie mehr Individuen von den Sitzungen zurück hält, um bei Abstimmungen der einen oder der andern das Übergewicht zu verschaffen.

Der Herzog von Suffer liegt krank an der Influenza, und es wurden Bulletins ausgegeben. Die Lords Forester und Mahon und Herr Lushington sind ebenfalls krank. Lord Audley ist gestorben, eben so

in Irland der katholische Bischof von Waterford, und zwar dieser entschieden an der Grippe.

(Öst. B.)

Niederlande.

Brüssel, 28. Jänner. Schon seit mehreren Jahren sind allgemeine Klagen in unserm Lande laut geworden, über die Menge von betriegeerischen Heirathen, die von militärpflichtigen jungen Leuten geschlossen werden, um von der Militärpflichtigkeit frei zu werden, die nur die Unverheiratheten trifft. Um sich einen Begriff von der Ausbreitung des Übels zu machen, darf man nur anführen, daß in der einzigen Provinz Namur in den Jahren 1830 — 1835 acht- undsechzig Ehen offenbar nur geschlossen wurden, um der Conscriptio zu entgehen, und zwar zwischen jungen Leuten von 18 — 19 Jahren mit Frauen von 60, 70, 80, 90 Jahren. Eine wurde sogar mit einer Frau von 99½ Jahren eingegangen, und die ältesten hielt man sogar für die besten, wie ein Mitglied der Repräsentantenkammer sich ausdrückte, wo die Sache neuerdings durch Hrn. Seron angeregt wurde. Die Regierung hat nun einen Gesetzesentwurf dieses Betreffs den Kammern übergeben, der von den Repräsentanten angenommen worden ist, und hoffentlich auch bald die Zustimmung des Senats erhalten wird, damit diesem der Moralität und dem Gesetze so frech Hohn sprechenden Unwesen einmal ein Ende gemacht werde.

(Allg. Z.)

Griechenland.

Die Arbeiten zur Austrocknung der sumpfigen Ebenen von Phoea und Stymphalis in den Eparchien Sicyon und Moustos bei Argos haben begonnen. Sie sind indessen nur der Anfang von ähnlichen Arbeiten, die an vielen anderen Orten nothwendig sind, die indessen einen größeren Aufwand von Menschenkraft, Kenntnissen und Geld erfordern, als der Regierung jetzt zu Gebote stehen. Es handelt sich nämlich darum, durch Rectificirung des Laufes mehrerer Flüsse, wie des Namis, Alpheus, Achei- lous und Euenos, eine große Zahl von Ebenen trocken zu legen. Auch müssen die verstopften unterirdischen Canäle, durch die einige Seen ihren Abfluß haben, welche jetzt fruchtbare Ebenen bedecken, gereinigt werden.

(W. Z.)

Amerika.

Wir haben Berichte aus New-Orleans vom 12. December. Eine Proclamation des Kriegs-Departements aus der neuen Hauptstadt von Texas, Columbia, vom 20. November, ruft alle waffenfähigen Leute unter die Waffen, da die Mexikaner die

thätigsten und furchtbarsten Kriegsrüstungen gegen Texas bereiteten. Ein Bericht der Commission der auswärtigen Angelegenheiten, welche vom Senat der Republik Texas den Auftrag erhalten hatte, die Frage zu prüfen, ob es dienlich sey, das ganze Gebiet des Landes den Vereinstaaften Amerika's anzuschließen, hat sich bejahend ausgesprochen. Doch ist die Commission der Meinung, daß Texas nicht vor dem nächsten 4. März der amerikanischen Union einverleibt werden solle, und daß dann und in dieser Voraussehung der Präsident der Republik ermächtigt sey, wenn er es in seiner Weisheit für passend erachte, Commissäre an den Hof Großbritanniens und die übrigen Höfe Europa's abzuschicken, um die Anerkennung der Unabhängigkeit von Texas zu erwirken, und Freundschafts- und Handelsverträge abzuschließen.

(Prg. Z.)

Man hat Newyorker Blätter bis zum 9. Jänner in England erhalten. Der Präsident ist noch immer schwach; der kürzlich erfolgte Tod seiner Nichte, Mistres Donnellson, machte einen tiefen Eindruck auf sein Gemüth.

Das von Liverpool nach Newyork bestimmte Schiff „Meriko“ ist in der Nähe der nordamerikanischen Küste mit 104 Passagieren und 4 Schiffsteuten zu Grunde gegangen. Bloß 8 Personen, der Schiffsmannschaft angehörig, wurden gerettet.

Briefe aus der Havannah, die in den vereinigten Staaten angelangt sind, melden, Don Francisco de Paula sey zum König von Mexico ausgerufen worden. Diese Nachricht bedarf aber noch sehr der Bestätigung.

(Öst. B.)

China.

Da China in neuester Zeit in mancher Hinsicht die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, so wird es nicht uninteressant seyn, die Resultate der letzten Volkszählung vom Jahre 1825 mitzutheilen. Die kaiserliche Familie hatte allein gegen 6000 Prinzen und Prinzessinnen, welche aber in einer gewissen Entfernung vom Hofe an angewiesenen Orten leben mußten. Die Zahl der übrigen Einwohner des himmlischen Reichs beträgt 148,000,000, welche auf einem Flächenraum von 700,000 Quadratmeilen wohnten, so daß auf die Quadratmeile 211 Menschen kommen. Die Armee besteht aus 1,288,000 Mann, nämlich 830,000 Mann Fußvolk, 420,000 Reitern und 88,000 Mann Seetruppen. Die Einkünfte betragen 79,600,000 Leang, ein Leang ist ungefähr 2 Thaler. Die Erhebungskosten betragen 29,000,000 Leang. (Nach Dr. Morrison's, aus dem chinesischen Werke Fassung von 1825, bekannt gemachten Auszuge hatte China auf 1,222,819 englischen Quadratmeilen 352,565,992 Einwohner und über 11 ½ Millionen Pfund St. Einkünfte.)

(Prg. Z.)